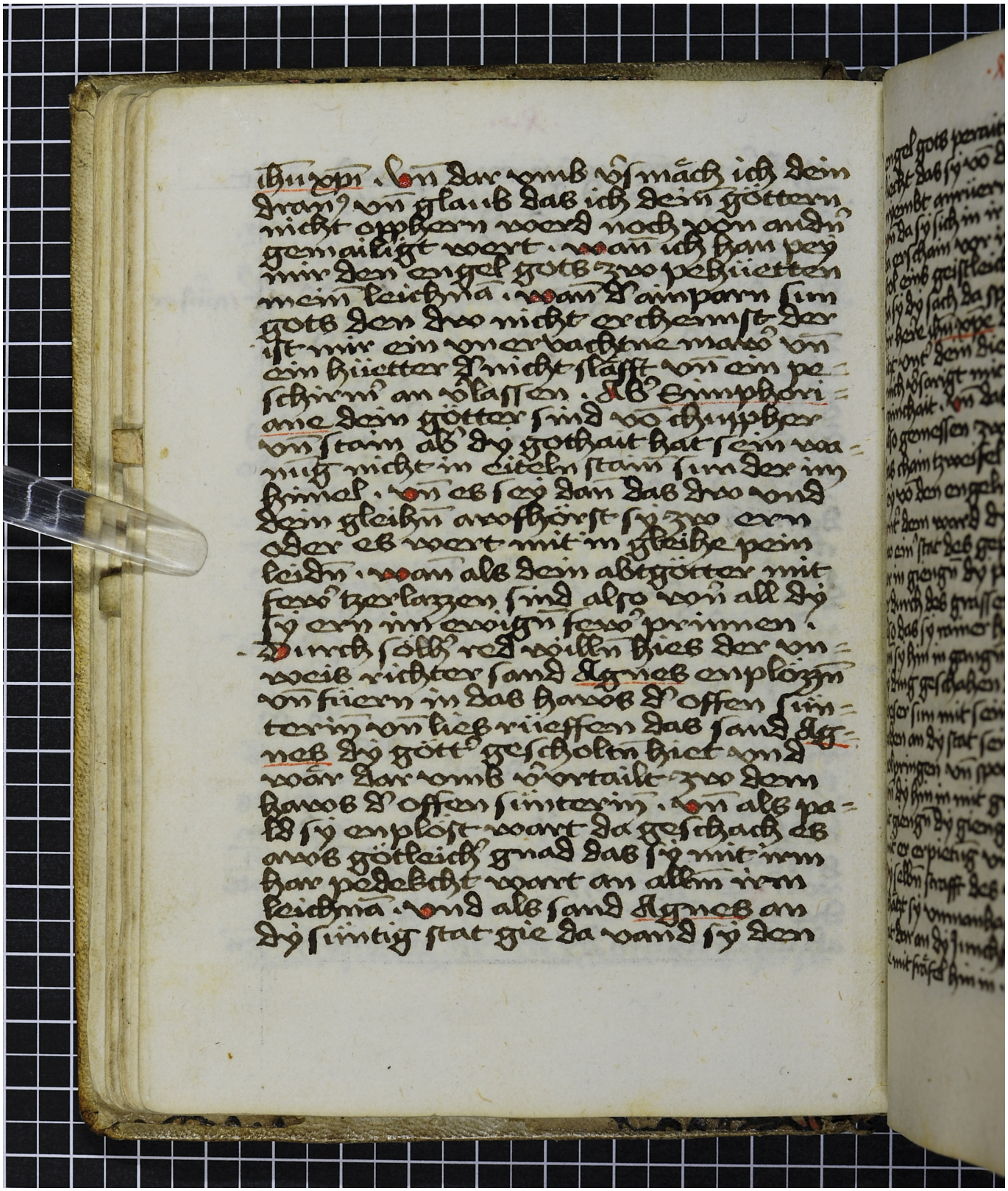
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ihu xpe. Von dar vmb vß mach ich dein
dran? vn glaub das ich dein götter
nicht opphern werd noch von andern
gemaikt wert. Wan ich han pey
mir den engel gots zwo pehüetten
mein leichna. Wan d' ainparn sun
gots den du nicht erchennst der
ist mir ein vnerbarthne malw vn
ein hüetter d' nicht slafft vn ein pe
schirmer an vlassen. Ab Simphori
ane dein götter sind von ihuxpher
von stain ab' dy gothaut hat sein wa
nuch nicht in eichen stain sun der im
himel. Von es sey dan das du vnd
dein gleichn aufhörst sy zw ern
oder es wert mit in gleiche pein
leidn. Wan als dein abtgötter mit
feur tzerlazzen sind also von all dy
sy ern im ewigen feur prinnen.
Durch söllch red wollen hies der vn
weis richter sand Agnes enplozzn
von fuern in das haus d' offen sun
terin von hies riessen das sand Ag
nes dy gött' gescholten hiet vnd
war dar vmb vortailt zw dem
haus d' offen sunterin. Von als pa
ld sy enplost wart da geschach es
aus götleich gnad das sy mit nun
har pedekcht wart an allem irm
leichna. Vnd als sand Agnes an
dy suntig stat gie da vand sy den